Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 19. August 1887.

An unsere Leser!.

Wir ersuchen unsere Leser alle Unregelmäßigkeiten in Bezug auf Ablieferung der „Tribüne" uns so schnell wie möglich mitzutheilen.

Die Leser der „Tribüne" sind ersucht, keine Abonnementsgelder an die Träger, sondern nur an Herrn Schmidt, unsern Collektor oder in der Office zu bezahlen. Herr Schmidt ist für alle aus der Office gehenden Zeitungen verantwortlich, stellt selbst seine Träger an, und alle entstehenden Verluste fallen ihm zu. Wir bitten deshalb ihn vor Schaden zu bewahren, der ihm dadurch erwachsen könnte, daß Subscriptionsgelder an Jemand anders als an ihn, oder in der Office bezahlt werden, es müßte denn der betr. Träger eine von Herren Schmidt unterzeichnete Quittung haben.

Civilstandsregister.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Geburten.

William Maxwell, Knabe, 16. Aug.
G. W. Naylor, Knabe, 8. Aug.
Charles Allen, Knabe, 30. July.
Samuel Priscott, Knabe, 16. Aug.
William Chilton, Knabe, 16. Aug.
John Miller, Mädchen, 15. Aug.
John Metzler, Knabe, 15. August.
Charles Schulz, Knabe, 11. Aug.
C. R. Broadhead, Knabe, 12. Aug.

Heirathen.

Charles Miller mit Friederika Frey.
Lucius Hollan mit Addie Keelis.
F. R. Coffin mit Mollie Koontz.
J. H. Bennett mit Rebecca Freeman.

Todesfälle.

Fred Roach, 6 Monate, 18. Aug.
Emma McArthur, 4 Monate, 18. Aug.
Dasey Tone, 3 Monate, 17. Aug.
—— Harley, — —— 17. Aug.
John McCann, 25 Jahre, 15. Aug.
Harry Comingore, 27 Jahre, 17. August.

☞ Heute Abend ist Sitzung des Schulraths.

☞ Joseph Russell hat Isaac Russell auf eine Note von $500 verklagt.

— Die besten Bürsten kauft man bei H. Schmedel, No. 423 Virginia Avenue.

☞ Unser Base Ball Club wurde gestern von dem Detroiter Club gehörig geschlagen.

☞ Mary Rafferty No. 92 Patterson Straße wohnhaft, ist angeklagt, falsches Geld in Circulation gesetzt zu haben.

☞ Morgen Abend findet eine Versammlung in der 12. Ward der Ver. Arbeiter-Partei in No. 12 Indiana Ave. statt.

☞ In der 20. Ward hat gestern Abend die Ver. Arbeiter-Partei W. Dunkinson als Candidat für den Board of Councilmen nominirt.

☞ Das hochwichtige Ereigniß, wenn im Athletic Park Base Ball gespielt wird, wird in Zukunft durch das Aufhissen einer Base Ball Fahne auf dem Courthausthum verkündet.

☞ Der städtische Ingenieur wird den Wagen, welcher nun seit einem Jahre an der Ecke der Maryland und Pennsylvania Straße steht, fortschaffen lassen, wenn der betreffende Eigenthümer sich nicht selbst bald darum bekümmert.

— In Rudolph Boettcher's Fleischladen No. 47 Süd Delaware Straße findet man alle Sorten Fleisch und Würste bester Qualität. Alle Bestellungen werden prompt besorgt.

☞ Der Saloon von Michael Irish an West Washington Straße wurde vorgestern Nacht von Dieben erbrochen. Dieselben stahlen $7 aus der Geldschublade und eine Partie Wein. Den Kassaschrank, in welchem sich zur Zeit mehrere hundert Dollars befunden hatten, ließen sie unberührt.

☞ Der Staatsgesundheitsrath überzeugt, daß er seine Drucksachen von einem andern Drucker als dem Staatsdrucker Burford billiger beziehen könnte, hat den General-Anwalt um seine Meinung darüber befragt. Dieser erklärte, daß nur der offizielle Drucker die Sachen liefern dürfe.

☞ Charles Arndt, der Bailiff in Zimmer No. 2 der Superior Court hatte gestern Abend gegen 9 Uhr so fürchterliche Krämpfe daß die Bank auf welcher er sich in seinen Schmerzen krümmte, zerbrach. Dr. Pink wurde gerufen und leistete die nöthige Hilfe.

☞ Der frühere Polizeisergeant Golden, an Everett Avenue in Belmont wohnhaft, liegt schwer krank darnieder und seine Frau ist ebenfalls durch Krankheit ans Bett gefesselt. Dabei leidet die Familie am Nöthigsten Mangel und der Township-Trustee mußte helfend eingreifen.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $232,000. Herr John Wocher ist Präsident dieser anerkannt guten Gesellschaft und ist als Agent der folgenden Gesellschaften hier thätig: British America. Vermögen $800,000. Detroit F. & M. Vermögen $900,000. Franklin, Ind., Vermögen $232,000. German American, N. Y., Vermögen $5,150,000. Die „Franklin" hat nicht nur billige Raten, sie läßt auch außer den regelmäßigen Raten, selbst bei großen Verlusten keinen Aufschlag erfolgen. Hr. Herman T. Brandt, ist Solicitor für die hiesige Stadt und Umgegend.

☞ Im Hause des Cigarrenmachers Edward H. Lubbe, No. 82 Woodlawn Avenue, entstand gestern Abend plötzlich große Aufregung, denn Frau Foot, die Schwiegermutter des Genannten, stand in Flammen. Sie hatte wahrscheinlich auf ein Schwefelhoz, ein sogenanntes „Parlor Match" getreten und dasselbe hatte ihre Kleider in Brand gesetzt. Die Frau lief in den Hofraum hinaus an den Brunnen, ihre Kinder folgten ihr und erstickten die Flammen mit den Händen. Bei dem Löschungsversuche verbrannten sie sich allerdings die Hände aber die Frau kam mit dem Schrecken davon.

Fleisch-Märkte. Fleisch-Märkte.

207 West Michiganstr. 47 Nord Illinoisstr. 467 Süd Meridianstr

—Groß- und Klein-Händler in—

Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Würste u. s. w.

Wir führen nur beste Qualität und unsere Preise sind mäßig.

☞ Gute Bedienung zusichernd, bitten um zahlreichen Zuspruch.

Gebrüder Sindlinger,

Peter Sindlinger, Chas. Sindlinger, George Sindlinger.

☞ Telephon 860 und 602.

Die Naturgas-Frage.

Die Herren Geo. F. Branham und G. R. Root Präsident und Sekretär der Indpl's. Naturgas Co. sind von Pittsburg woselbst sie sich nach den Preisen der Gasröhren erkundigt haben, zurückgekehrt.

Sie erzählen, daß sie die Gasleitung dort einer genauen Inspektion unterworfen haben. So werde Naturgas aus dem Maryville Distrikt nach Pittsburg vermittelst Röhren geleitet. Die Entfernung beträgt 20 Meilen, ist also etwa so groß wie die zwischen Indianapolis und Noblesville. Jene Leitung gehe über Berge, die absolut nicht passirbar seien. Die dortigen Gasgesellschaften hatten außerdem den Herren alles Sehenswerthe gezeigt, und zu jeder weiteren Information sich bereit erklärt.

Trotzdem scheint es uns, daß die Lösung der Frage für Indianapolis noch nicht sehr nahe ist.

Sells' Cirkus.

Die Gebrüder Sells, welche bekanntlich die Besitzer eines großen Cirkus sind, werden am Donnerstag, den 1. September hierherkommen.

Sie versprechen, in diesem Jahre in ihrem Cirkus das Großartigste zu leisten. In ihrer Menagerie befinden sich die seltensten Thiere, sie haben eine besondere Abtheilung von Elephanten und im Cirkus werden in drei Ringen akrobatische und gymnastische Kunststücke gezeigt. Außerdem wird man Pawnee Bill's „Wild West" zu sehen bekommen und eine der interessantesten dieser Vorstellungen wird "The Battle of the little Big Horn" sein. Der Circus wird von Groß und Klein mit Freuden begrüßt werden.

Chicago und Milwaukee Excursion

am Samstag, den 20 August, 7 Uhr Abends, via die C. W. & M. Bahn, die große Gasquellen Route nach St. Joe Mich. und von dort mit dem eleganten Dampfer „Puritan" 60 Meilen nach Chicago. $3.50 für die Rundfahrt nach Chicago und $2 00 für die Rundfahrt nach Milwaukee. Tickets gültig zehn Tage. Wegen näherer Auskunft gehe man nach No. 11 Virginia Ave. oder No. 111 Ost Washington Str.

Ein taubstummer Knabe wird von seinem taubstummen Onkel tödtlich verletzt.

Esau Sims, ein farbiger 12 Jahre alter Knabe, welcher taubstumm ist, spielte heute Vormittag mit seinem nur drei Jahre jüngeren taubstummen Neffen, Bassett Sims in des Letzteren Hause in Haughville.

Sie hatten einen 22 Kaliber Revolver und über den Besitz desselben scheinen sie uneinig geworden zu sein. Esau drückte plötzlich die Waffe los und Basset fiel in den Kopf getroffen, zu Boden.

Wahrscheinlich ist ihm die Kugel ins Gehirn gefahren und er wird sterben. Der Thäter wurde vom Marshal hierhergebracht und im Stationshause abgeliefert. Er kann weder schreiben, noch kann er sich der Zeichensprache bedienen und er scheint von der Größe des angerichteten Unglücks gar keinen Begriff zu haben.

Gieb ihnen eine Gelegenheit!

Das heißt, deinen Lungen. Ebenso deinem ganzen Athmungsapparat. Es ist ein wundervoller Apparat. Nicht bloß die großen Luftröhren, sondern die Tausende von kleinen Röhren die von ihnen ausgehen.

Wenn dieselben verstopft sind mit Dingen, welche nicht hingehören, können die Lungen nicht ihre halbe Arbeit und diese nicht gut verrichten.

Nenne es Erkältung, Husten, Croup, Catarrh, Lungenentzündung, Schwindsucht oder wie sonst die Krankheiten des Halses, der Nase oder der Lunge heißen mögen, sie sind alle schlimm und man muß sie los zu werden suchen.

Es giebt dazu einen sicheren Weg. Nimm Boschens German Syrup, den jeder Apotheker für 75c die Flasche verkauft. Wenn Alles fehlgeschlagen hat, dies Mittel ist sicher.

☞ Im Monat Juli wurde hier die Feuerwehr 31 Mal allarmirt.

☞ 43 Geburten und 29 Sterbefälle während dieser Woche.

☞ 17 Fälle Dyptheria, 6 Fälle Scharlachfieber und 1 Fall von Masern in der Stadt.

☞ Der Marshall von Shelbyville fragte gestern Abend telegraphisch bei der hiesigen Polizei um Auskunft über John J. Moore und H. Russel an, welche dort wegen Einbruchs verhaftet worden sind, und aus Indianapolis zu sein angeben. Von Russel weiß man, daß er erst kürzlich einen Termin im Zuchthaus abgesessen hat, Moore's Leumund ist der Polizei nicht bekannt.

☞ Die „Masonic Mutual Benefit Society" hatte gestern eine stürmische Jahressitzung. Viele Mitglieder waren mit den alten Beamten unzufrieden und es wurden Anstrengungen gemacht, neue Beamte zu wählen. 2,000 Mitglieder hatten Andere bevollmächtigt für sie zu stimmen; trotzdem wurde das alte Direktorium wiedergewählt. Nur Austin H. Brown, welcher Präsident war, erhielt in der Person von H. W. Lauer einen Nachfolger.

Polizei-Gericht.

Ein bejahrtes Ehepaar Namens Samuel und Rebecca Cain, welches die Sechsziger längst überschritten hat, an der Ecke der Stevens und Greer Straße wohnt und manchmal durch Schnapsgenuß die Jugendwärme wieder zu erobern sucht, hat gestern Abend bei der Geschichte etwas zu viel Wärme erobert und wurde so hitzig, daß es Alles kurz und klein zusammenschlug und eine regelrechte Keilerei mit einander veranstaltete. Beide waren verhaftet worden, aber der zärtliche Ehemann hatte genug Geld hinterlegt, um sich vor dem harten Lager im Stationshause zu bewahren, während Frau Rebecca daselbst übernachten mußte.

Heute stellte es sich auch heraus, daß sie das Karnickel war, und während sie um $3 und Kosten bestraft wurde, wurde er freigesprochen.

Sarah Huston, angeklagt, eine Maggie Wheeler geschlagen zu haben, wurde freigesprochen. Dagegen wurde Maggie Wheeler um $1 und Kosten bestraft, weil sie Sarah Huston geschlagen hat.

William Petty wurde wegen Trunkenheit und Widersetzlichkeit bei der Verhaftung in jedem Falle um $3 und Kosten bestraft. Die Klage wegen Tragens verborgener Waffen wurde fallen gelassen.

John Albertsmeyer bekannte sich schuldig, geistige Getränke nach 11 Uhr Nachts verkauft zu haben, und wurde um $10 und Kosten bestraft.

Fred Brenn, welcher letzte Nacht seine von ihm getrennt lebende Frau besuchen wollte und dort Skandal machte, wurde wegen Friedensstörung und Trunkenheit bestraft. Die Frau hat kürzlich eine Scheidungsklage anhängig gemacht.

Wartet auf die Monon Chicago Excursion

bei Gelegenheit der Versammlung der deutschen Katholiken in Chicago. Rundfahrt $3 50. Tickets gut für die Hinfahrt am 3. Sept und für die Rückfahrt auf allen regulären Zügen bis zum 10. Sept. incl. Tickets sind zu haben 26 Süd Illinois Str., Union Depot und Massachusetts Ave. Depot. Nur per Eisenbahn keine Dampfschifffahrt.

J. D. Baldwin, D. P. A.

Cincinnati, im August '87.

An die Schweizer-Amerikaner in den Staaten Ohio und Indiana.

Liebe Landsleute!

Am 5. Juli dieses Jahres ist die freundlich gelegene Stadt Zug von einem Unglück heimgesucht worden, das nicht aus Menschenschuld hervorging, das durch menschliche Vorsicht ebenso wenig hätte abgewendet oder gemildert werden können, als es für den Schaden desselben eine Versicherung giebt: Fünfundzwanzig Häuser versanken mit dem Grund und Boden, auf dem sie standen, in die Tiefe des Zugersees; dreißig weitere Gebäude mußten geräumt werden, da sie wahrscheinlich nachfolgen werden; 11 Personen (3 Familienväter, 3 Frauen, 3 Kinder und 2 ledige Männer) fanden den Tod in den Fluthen; 600 Personen sind obdachlos und verdienstlos geworden, da mit ihren Wohnungen und Habseligkeiten auch ihre Läden, Werkstätten und sonstigen Arbeitsstellen von den Wellen verschlungen wurden. Diese Nothleidenden müssen vorläufig ernährt, oder unterstützt werden. Der Schaden der sich bis jetzt berechnen läßt, übersteigt eine Million Franken und der indirekte und wahrscheinlich noch folgende Schaden läßt sich nicht veranschlagen.

Der hohe Bundesrath der schweiz. Eidgenossenschaft appellirt an den bekannten Wohlthätigkeitssinn der Schweizer in der Fremde, deren Liebe zum Vaterlande sich bei jedem größeren Unglück in der Heimath in der schönsten Weise bewährt hat, und ersucht dieselben, der Gemeinde und dem Kanton Zug, deren bescheidene Mittel nicht ausreichen, die vorhandene Noth zu lindern, durch Liebesgaben hülfreich zu sein.

Dem schweiz. Consulat in Cincinnati ist der Auftrag geworden, unter den Schweizern in seinem Consulats-Bezirke eine Sammlung zu veranstalten und das Ergebniß s. Z dem hohen Bundesrathe zukommen zu lassen. Es wird daher an die Schweizer-Kolonien sowohl, als an die vereinzelt wohnenden Schweizer in den Staaten Ohio und Indiana die dringende Bitte gerichtet, dem unterzeichneten Consulat den Ertrag von Sammlungen und von allfälligen Veranstaltungen, sowie Einzelbeiträge zu Handen des schweiz. Bundesrathes zuzustellen. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Mit herzlichem eidgenössischem Gruß und Handschlag,

Das schweiz. Consulat in Cincinnati.
Südost Ecke Plum und Canal Str.

Aurora Lagerbier.

Dieses berühmte, wohlschmeckende und gesunde Getränke ist zu jeder Stunde frisch zu haben in der deutschen Bierhalle, No. 251 & 253 Ost Washington Str. Frank O'Brien, Eigenth.

Grundeigenthums-Uebertragungen.

Die „Equitable Trust Company" an Frederick Riebel, Theil von Outlot 93. $3750.

Carrie M. Van Deinse an Albert C. Kuhn, Theil von Lot 84 in Butler's Add. zu College Corner. $2300.

Arthur B. Brown an Martha J. McMullen, Lot 134 in E. T., S. K. und A. E. Fletcher's Woodlawn Suburb. $550.

Corydon S. Brown an Arthur B. Brown, Theil der West-Hälfte des Nordost-Viertels der Sec. 13, Tp. 15, nördlich von R. 4 Ost. $1600.

John Hedlund an Louella Bowman, Lots 27, 28 und 29 in Hubbard's südöstliche Add. $475.

George Morgan an William R. Shoff Lot 17 in Block 22. $75.

Benjamin T. Thornton an Annie Stewart, Lot „L" in Ray's Trustee Subd. von einem Theil der Outlot 159. $1,100.

Charles Wischmeyer an Frederick Bade Theil des nordöstlichen Viertels von Sec. 17, Twp. 15, nördlich von R. 5 östlich, 14 Acker enthaltend. $1000.

Die deutschen Katholiken nach Chicago.

Um den deutschen Katholiken und ihren Freunden, welche Chicago während der am 5. September beginnenden Versammlung besuchen wollen, eine billige Gelegenheit zu geben, wird die Kankakee Linie am 3. September Tickets für den niedrigen Preis von $3.50 die Rundfahrt verkaufen. Tickets gut für die Rückfahrt bis zum 10. Andere Bahnen werden wohl dasselbe thun, aber man sollte die beste Bahn wählen. Jedermann der Erfahrung darüber hat, wird bezeugen, daß die Kankakee Linie die sicherste und schnellste und auch die bequemste ist. Wegen Tickets, Schlafwagen oder Chair-Wagen wende man sich an die Office der Compagnie oder frage im Bahnhof an.

J. H. Martin, Distr. Pass. Agt.

Baupermits

S. Hansen, Cottage No. 47 Beatty Str. $1,200.

John W. Parkhust, Cottage an Fletcher Ave., zwischen Dillon und Olive Str. $700.

Tim Sheehan, Cottage an English Ave., zwischen Dillon und Linden Str. $800.

Hall's

$100 Belohnung. $100

Die Leser der „Indiana Tribüne" werden sich freuen, zu erfahren, daß es wenigstens eine gefürchtete Krankheit giebt, welche die Wissenschaft in all ihren Stadien hat kuriren können, und das ist der Katarrh. Hall's Katarrh-Kur ist die einzige jetzt in der medizinischen Brüderschaft bekannte positive Kur. Der Katarrh ist eine Constitutionskrankheit und erfordert eine constitutionsgemäßige Behandlung. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die Schleimhautflächen des Systems, dadurch die Grundlage der Krankheit zerstörend und dem Patienten Stärke gebend, indem sie die Konstitution aufbaut und der Natur in ihrer Arbeit hilft. Die Eigenthümer haben so viel Vertrauen zu ihren Heilkräften, daß sie hundert Dollars für jeden Fall anbieten, den sie nicht heilt. Laßt Euch die Liste der Zeugnisse kommen. Adressirt

F. J. Cheney & Co., Toledo, O:

☞ Verkauft von Apothekern, 75 Cts.

Katarrh-Kur.

☞ Herr H. Bamberger hat eine Geschäftsreise nach New York unternommen.

☞ Sallie P. Grubb wurde heute als Vormund über Robert, Thomas und Hariett Grubb, Kinder vom William C. Grubb eingesetzt. Bürgschaft $18,000.

☞ Frau Mary Fleitz verklagte heute ihren Sohn E Fleitz bei Squire Feibelman wegen Friedensgefährdung, angeblich weil derselbe das Leben seiner Eltern bedroht.

☞ Ein alter Mann Namens Barr wurde gestern Abend an der Market Straße von den zusammengeketteten Hunden des Hundezüchters Morris, welche als Reklame durch die Straßen geführt wurden, über den Haufen gerannt. Er brach den Arm an zwei Stellen und erlitt einen Hundebiß.

☞ Der Staats-Ackerbaurath hat Mayor Denny um seine Mithilfe in dem Bestreben ersucht, die Geschäftsleute und Fabrikanten zu veranlassen, den Dienstag der State Fair zu einem Feiertag zu gestalten, indem sie an diesem Tage die Geschäfte schließen. Die Arbeiter werden nichts dagegen haben, vorausgesetzt, daß der Lohn dadurch keine Einbuße erleidet, was wir jedoch sehr bezweifeln.

☞ Superintendentent Travis hatte vorgestern von der Gattin des Henry Meyer aus Clinton eine Depesche des Inhalts erhalten, daß ihr Mann ihr vom Circle Haus aus einen Brief geschrieben habe, in welchem er ihr mittheilte, daß er sich das Leben nehmen werde.

Capt. Colbert hat vorgestern den Mann im Circle Haus aufgesucht und fand ihn all right und als er sich gestern wieder nach demselben umsah, hieß es, daß er nach Hause gereist sei. Meyer hatte erzählt, daß er von seinem Schwiegervater in Clinton schlecht behandelt worden sei. Derselbe haben ihm einen Geschäftstheilhaber aufdrängen wollen, und als er sich dagegen wehrte, habe er die Mitgift, welche er der Tochter gegeben, wieder verlangt. Er, Meyer habe auch das Geld zurückgegeben, sei aber aus Aerger fortgereist. Hier bekam er Selbstmordgedanken, ließ sich aber doch schließlich überreden, zu seiner Frau zurückzukehren.

Freitags-

Versammlungen.

Heute versammeln sich wiederum unsere Kunden und wir machen wie gewöhnlich besondere Anstrengungen für unseren

Speziellen Verkauf

Sie haben die verschiedenen Listen gesehen, die wir von Zeit zu Zeit mit unseren Preisermäßigungen anzeigten. So wird es auch in dieser Woche sein. Wir wollen nicht die Einzelheiten erwähnen, aber laden Sie zu einem Besuch ein.

Kommt und seht!

L. S. Ayres & Co.

Vom Auslande.

— Ein sonderbarer Heiliger war es fürwahr, der sich jüngst vor dem Schöffengericht zu Frankfurt a. M. zu verantworten hatte, und an seinem Debüt wird Rabbi Ben Akibas bekanntes: „Alles schon dagewesen" schmählich zu Schanden. In kleidsamem Gefängnißhabit, ein freundliches, man möchte sagen, ergebenes Lächeln auf den Zügen, tritt der Angeklagte J. Markus, sächsischer Unterthan, vor die Schranken. Das kleine, vertrocknete Männchen macht einen tiefen Bückling und bemüht sich dann, seinem hageren Körper eine möglichst militärische Strammheit zu verleihen. Die Anklage lautet auf groben Unfug. Der der Anklage zu Grunde liegende urkomische Sachverhalt ist in großen Zügen folgender: Wandelt da am Morgen des 25. Juli ein Schutzmann langsamen Schrittes durch die Gänge der Markthalle, als sich plötzlich ein kleines Männchen — eben der Angeklagte—katzbuckelnd an ihn herandrängt: „Sie, Herr Polizei! Sehn Sie dort den Korb mit den schönen Gurken?"—„Ja wohl, was ist damit?" — „Von diesen Gurken werde ich zwei jetzt stehlen" — und bevor noch der Jünger der heiligen Hermandad aus seinem Erstaunen über diese maßlose Offenheit eines Diebes sich erholt, hat sich schon unser Männchen an den Korb herangeschlichen und, ohne daß die anderwärts beschäftigte Hökerin das Geringste merkt, eskamotirt unser Sachse zwei prächtige Gurken hinweg und dieselben — wie das Nürnberger Brunnenmännlein seine Gänse — gravitätisch unter den Armen tragend—nähert er sich wieder dem Schutzmann, der ihn sofort in Beschlag nimmt und ihn ins Gefängniß befördert. Das Gurkenmännlein hat sich also heute wegen „groben Unfugs" zu verantworten. Nachdem der freundliche Vorsitzende des Kapitalverbrechers Personalien bombenfestgestellt, beginnt das Verhör. „Sie wollten gewiß eingesteckt sein?" — „Gewiß, Herr Rath."—„Hatten Sie Hunger und war es Ihnen daher um ein Essen zu thun?" — „Gewiß nicht." — „Oder waren Sie um ein Obdach in Verlegenheit?" — „Auch das nicht, Herr Präsident, ich wollte nur gereinigt sein." (Gelächter im Auditorium, auch um die Mundwinkel des Präsidenten macht sich ein verräthersches Zucken bemerklich.) Und nun erzählt das Männlein, wie es die Kreuz und Quer herumgewandert in deutschen Landen, bald in schlechten Herbergen, bald bei „Mutter Grün" logirend. So sei es denn gekommen, daß sich die Parasiten groß an Zahl bei ihm eingenistet. Er sei machtlos gewesen gegen seine Bedränger — da habe er kein anderes Mittel gewußt, als die Reinigung im polizeilichen Gewahrsam; und er sei froh, daß seine Kombination sich so genau realisirt habe. Der Gerichtshof kalkulirt: Die Hinwegnahme der beiden frischen Gurken geschah in aller Stille. Damit wird der Begriff des großen Unfugs hinfällig. Eine falsche Vorspiegelung liegt auch nicht vor und somit muß auf kostenlose Freisprechung erkannt werden. In dem bekannten Bewußtsein seiner „Helligkeit" verläßt unser doppelt gereinigter Sachse den Saal, erhobenen Hauptes und froh, seiner Parasiten entledigt und ein freier Mann zu sein.

— Aus St. Johann-Saarbrücken, 27. Juli wird geschrieben: Unsere sonst so friedlichen Schwesterstädte haben gestern das Schauspiel eines Straßenkrawalls erlebt. Vor der Wohnung des Unternehmers R. in St. Johann, der die Herstellung der neuen Schießstände im Saarbrücker Stadtwald für das 70. Infanterie-Regiment übernommen hatte, fanden sich gegen Abend eine Anzahl Arbeiter ein, die ihrem Unmuth über die verzögerte und nur theilweise erfolgte Zahlung der Löhne für die Arbeit der letzten 17 Tage in nicht mißzuverstehenner Weise Luft machten. Nach und nach wurde die Menge Neugieriger derart groß, daß der Verkehr in der Straße stockte, und daß zumal bei der sich einstellenden Dämmerung Excesse zu erwarten standen. Die Polizei war indessen der Masse gegenüber machtlos; dieselbe wich und wankte nicht, und so mußte eine Abtheilung Infanterie requirirt werden, welche mit aufgepflanztem Bajonnet die Straße mit leichter Mühe säuberte. Die Haupttumultuanten unter den unzufriedenen Arbeitern wurden in das Polizeigefängniß abgeführt, heute Morgen verhört und entlassen. Die öffentliche Meinung nimmt entschieden für die Arbeiter Partei, wenn sie auch der Demonstration an sich, als nutzlos, nicht das Wort redet.

Tapeten!

Tapeten!

Rouleaux und Oeltuche!

Große Auswahl!
Billige Preise!
Aufmerksame Bedienung!

Man spreche vor und besichtige die eleganten Muster.

Carl Möller,

No. 161 Ost Washington Straße.

Tapeten!

Tapeten!

Wimmer's System,

um passende Brillen zu erlangen.

Warte nicht, bis du achtundvierzig Jahre alt bist.
Das Auge fängt an mit 40 schwach zu werden.
Vier Monate im Jahr haben 30 Tage.
Zwanzig Zoll sind zwei „Dioptrics."
Lesealter, ist vierzehn.
Dreizehn ist unglücklich.

Zwölf Monate
Lese mit Zehn.
Nahe ist Neun
Acht Männer
Sieben oder
Sechs Tage

No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Ind'pls Manufacturers & Carpenters Union.

Planing Mill!

Obiges Etablissement empfiehlt sich zur Anfertigung von

Thüren, Fensterrahmen und Fensterläden

Ferner sind daselbst alle Sorten Holz zu haben. Bauholz wird zugerichtet und gesägt.

Billige Preise! Gute Bedienung!

Office: No. 38, 40 & 42 Süd New Jersey Straße.

Herrmann, Leichen-Bestatter,

No. 26 Süd Delaware Str.

Telephon 911 Offen Tag und Nacht.

Central Garten!

Ecke East und Washington Str.

☞ Hübscher Aufenthaltsort für Familien. Gute Getränke und aufmerksame Bedienung.

PETER WAGNER, Eigenthümer

INDIANA

Trust & Safe Deposit COMPANY.

Fächer und Abtheilungen zu vermiethen
— in unserm gegen —
Feuer und Einbrecher gesicherten Gewölbe.

Werthsachen

irgend welcher Art können da aufgehoben werden zu Preisen von $5 bis $25 per Jahr.

84 Ost Market Straße.

Sicherheit,
Sparsamkeit und
Bequemlichkeit

kann nicht besser gewahrt werden, als durch die

Koch-Gas-Oefen!

Wurstgeschäft.

Täglich frische Würste aller Sorten.
Schinken,
Speck,
Schulter,
Geräuchertes Fleisch,
Schweineschmalz,
Schweinefleisch.

Da ich außer Schweinefleisch, keinerlei frische Fleischsorten führe, so kann ich meine ganze ungetheilte Aufmerksamkeit dem Wurstgeschäfte widmen und lade das verehrte Publikum zum Besuche meines Geschäftes ein.

FRITZ BOETTCHER,
147 Ost Washington Straße.

Dr. PANTZER

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung:

No. 280 Ost Market Straße.

Sprechstunden: 2 — 4 Uhr Nachmittags.
7 — 8 Uhr Abends.

☞ Telephon 220.

Bau- und Unterlage-Filz!

Zwei- und dreifaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben, feuerdichter Asbest-Filz, sicher gegen Motten und Wanzen.

H. C. SMITHER,

(Nachfolger von Sims & Smither.)

169 West Marylandstr.

☞ Telephon 861.

SLOAN'S

Drug Store,

(Apotheke.)

No. 22 West Washingtonstr.

Neuer Laden; gute, reine und frische Waaren.

Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.

Geo. W. Sloan & Co.,

☞ Es wird Deutsch gesprochen.

Mozart-Halle!

Jacob Bos, Eigenthümer.

Das größte, schönste und älteste derartige Lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingen zur Verfügung.

"Quick Meal" Gasolin-Oefen.

Keine Daumschrauben an denen man sich die Finger verbrennt, oder welche die Leute verwirren. Der transferirbare Ofen hat zwei Brenner. Gerade recht um einen Waschkessel aufzustellen, Kaufe nicht ehe Ihr den „Quick Meal" gesehen habt.

Durchaus ungefährlich, sparsam und guter Backofen.

Alaska Refrigerators.

☞ Heizöfen können bei uns während des Sommers untergebracht werden.

Wm. H. Bennett & Son.

No. 38 Süd Meridian Straße.

J. S. Farrell & Co

Dampfheizungs-Contraktoren.

Plumbers und Gasfitters

No. 84 Nord Illinois Straße.

25-jährige Erfahrung!

Prompte und billige Bedienung!

☞ Die Firma empfiehlt sich zur Anfertigung aller Plumberarbeiten und verspricht dieselben ebenso gut und dauerhaft als den Gesundheitsvorschriften entsprechend, anzufertigen.

S. A. Johnston,

62 Ost Washington Str.

Empfiehlt seine große Auswahl in

M. & D. Steel Ranges

für Hotels und Private.

New Lyman Gasolin-Oefen

die besten der Welt.

Die vorzüglichen

Eis-Behälter

aus hartem Holz.

Argand Ranges u. Kochöfen

— und —

FEUER-HEERDE.

Indianapolis

WATER COMPANY

23 Süd Pennsylvaniastr.

liefert ausgezeichnetes Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden, für hydraulische Elevators, Maschinen und Motore, sowie zum Feuerschutz. Kosten außerordentlich mäßig.

Thomas A. Morris, Präsident.